Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Die Hunte

Mayer, Karl August

Oldenburg, 1851

Dreizehnte Station.

urn:nbn:de:gbv:45:1-278583

Visual Library

Dreizehnte Station.

Rechts, wo Dreistelen jetzt erscheint,
Die Ollen mit unsrem Fluß sich eint.
Sie kommt von Altenesch gegangen,
Von dem mein Lied noch mehr erzählt,
Und hat dem Bächlein sich vermählt,
Das sie von Hude dort empfangen,
Wo halbzertrümmerte Klostermauern
Im dunklen Epheuschleier trauern.

Der Schlange gleich, die Ringe schlägt,
Umwandelt Hunte des Ufers Auen,
Als wollte sie ringsumher beschauen
Das grüne Land, das sie umhegt.
Vernimm, auf dieser Insel Rund
Hat Zwingburg Lichtenberg gestanden,
Woraus auf freien Bauers Grund
Die Grafen ihre Vögte sandten,

Landesbibliothek Oldenburg

Das stolze Volk ins Joch zu drücken,
Der Friesen Rechte zu zerstücken.
Denn Stedingen war Friesenland
Das weit sich dehnte am Nordseestrand,
Das Land der Männer frei und brav,
Die oftmals in der heißen Schlacht
Den Wahlspruch: Lieber todt als Sklav,
Ihr Blut verschüttend, wahr gemacht.

Stedinger Land erhebt das Schwert,
Zu wahren seinen freien Herd,
Zu rächen auch die Schmach der Frauen,
Gefallen in dieser Wölfe Klauen.
Die Burgen werden umgestürzt,
Das Land mit Zwingherrnblut gewürzt.

Es dehnet Muth die Brust des Manns,
Schaut Glück ihn an mit holdem Blick.
Wenn er sich sagen darf: ich kann's,
Erwachsen Muth ihm und Geschick.

Dem Schwert vertraut wird ihre Hand,
Als gelt' es nur den Pflug zu führen.
Sie fallen in des Grafen Land,
Sie rütteln an seines Schlosses Thüren.

Landesbibliothek Oldenburg

Da breitet über dem kleinen Volke
Den schwarzen Fittig des Unglücks Wolke.

Des Adels Joch drückt sie nicht mehr,
Doch auch die Kirche trägt Begehr,
Des Landes Fülle zu genießen,
Wo Milch und goldene Butter fließen.
Sie aber brechen die römischen Schlingen,
Sie weisen die Priester aus mit Spott,
Sie beten ohne Papst zu Gott
Und hoffen tapfer es zu zwingen.
Doch sollten auch sie im Kampf verbluten,
Der Tod gebracht so vielen Guten.

Man zeiht die Bauern der Ketzerei,
In Rom erhebend Wuthgeschrei;
Es schleudert Gregor [22]) des Bannes Strahl:
„Macht auf, so ruft er, euch allzumal,
„Der Kirche Streiter, des Kreuzes Ritter,
„Bedeckt, zermalmt sie mit Kriegsgewitter.
„Es sei der Ketzer Gezücht zertreten,
„Die, statt zum Heiland, zu Satan beten!

Landesbibliothek Oldenburg

„Verzehren soll sie Schwert und Feuer,
„Daß aus der Welt ihr Glaube schwinde;
„Ja selbst der Wüste Ungeheuer
„Entbieten wir, des Sturmes Winde,
„Des Himmels Flamme, der Seuche Sterben,
„Sie bis zur Wurzel zu verderben."

Auf diesen Ruf sieht man in Haufen
Die Pfaffen und Junker zusammenlaufen,
Begierig nach der fetten Beute,
Wie an dem Morgen der Jagd die Meute.
Herr Burchard, Graf von Wildeshausen,
Des Heeres Führer, rückt zur Schlacht,
Vergnügt, als gelt' es nur ein Schmausen;
Doch haben sie todt ihn heimgebracht.
Erschlagen, zersprengt sind seine Mannen;
Was übrig blieb, zog still von dannen.

Von Neuem rufen die Christenheit
Der Papst und Kaiser [23]) zum Ketzerstreit.
Das Kreuzheer schwillt auf Vierzigtausend;
Es häuft in Bremen sich Schaar auf Schaar,
Wie schwärmender Bienen Volk; es war
Ein Tosen, gleich der Sturmfluth brausend.

Landesbibliothek Oldenburg

Sie ziehen heran, wie gier'ge Geier,
Die wittern eine Leichenfeier.

Du winziges Völkchen nackter Bauern,
Erfaßt dich nicht des Todes Schauern,
Zuckt nicht zurück dein kleines Heer,
Umwogt von grimmiger Feinde Meer?
Sie stehen fest, wie Friesen brav,
Und sprechen: Lieber todt als Sklav!
Sie stürzen, Einer gegen Vier,
In's Feld des Todes mit Begier.

Zu Altenesch, bei'm Weserstrand,
Sank deine Kraft, Stedinger Land,
Gleich wie der Hirsch zusammenbricht,
Den Hundeschwärme zu Tod gehetzt,
Nachdem die Kühnsten er zerfetzt,
Und sterbend mit dem Geweih noch ficht.
O Boleke von Bardenfleth,
Deß Name unter den besten steht,
Tammo von Huntorp, starke Eiche,
Ein Dritter noch: Detmar vom Deiche:
Warum doch lebt ihr nicht im Lied
Unsterblich, wie Arnold von Winkelried?

Landesbibliothek Oldenburg

Weil ihr, von Bergen unbeschützt,
Umsonst das tapfre Blut versprützt,
Weil Alpenburger auf eurer Flur
Nicht himmelhoch gebaut Natur.

Der Bauern Hälfte, vom Tod gefällt,
Liegt blutend in dem grünen Feld;
Sie haben ein stolzes Bett erstürmt,
Aus Grafen und Rittern aufgethürmt;
Und, hält sie gleich der Todesschlaf,
Noch rufen sie: Lieber todt als Sklav!
Die Weser blutet weit von Leichen,
Die trotzig schwimmen den Strom hinab,
Die Faust noch immer geballt zu Streichen,
Im Meere suchend ein freies Grab.

Da bebtest du zurück, mein Fluß,
Zu reichen der Weser den Tochterkuß.

Die Kämpfer, die nicht das Schwert bezwungen,
Die nicht der stürzende Strom verschlungen,
Zieh'n zu dem Brüderstamm im Norden,
Der noch nicht Fürstenknecht geworden.
Des Erzbischofs von Bremen Hand
Schirrt in das Joch Stedingerland [24]).

Landesbibliothek Oldenburg

Zwanzig Geschlechter sind vergangen,
Seit Altenesch die Schlacht geseh'n;
Die blutgetränkten Felder prangen,
Und schimmernde Rosse im Grünen geh'n;
Doch sind so schöne, tiefe Wunden
Dem Angedenken nicht ganz entschwunden [25]).
Auch nicht, ich weiß es, ist entrafft
Die Mannesnatur, die das geschafft,
Und Deutschland darf, nach schweren Wehen
Dereinst noch Tage des Glückes sehen.
Wie du, mein Fluß, der Weser Arm
Vor Elsfleth dort entgegeneilst,
Und ungeduldig der Schiffe Schwarm,
Die mächtige Masten wiegen, theilst;
Wie dann die Weser ins Deutsche Meer
Die Urne schüttet, von Wogen schwer:
So werden Deutschlands irre Söhne,
Lang ringend noch in Noth uud Schmerz,
Sich sammeln um der Mutter Herz,
Um neu zu blühen in Kraft und Schöne.

Landesbibliothek Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

Anmerkungen,

zum Theil für den auswärtigen Leser bestimmt.

---

1) So groß als der Taufstein zu Collenrade.

2) Vechta, in dem münsterländischen (südlichen) Theile des Herzogthums gelegen, ist der Sitz der höchsten katholischen Behörde: des Offizialats.

3) Oldenburgischer Superintendent und Chronist, der 1595 starb. Die Behauptung, daß das Haus Oldenburg von Wittekind abstamme, ist zwar nicht erwiesen, aber glaubwürdig.

4) Die Reliquien St. Alexanders wurden, als die Reformation in Wildeshausen die Oberhand gewann, nach Vechta gebracht.

5) Braut und Bräutigam heißen die Bedeutendsten unter den Steinringen, beide in der Nähe des

Landesbibliothek Oldenburg